

## Beispiele zum kreativen Umgang mit Geschichtsthemen

Die zwei Stunden mehr Geschichtsunterricht im bilingualen Zug in der 8. und 9. Jahrgangsstufe – d.h. Geschichte wird statt zweistündig vierstündig unterrichtet – haben den großen Vorteil, dass neben der vertieften Behandlung von Themen aus dem englischsprachigen Raum auch Zeit bleibt, den Schülern durch kreative Zugänge das Verständnis zu erleichtern. Die Schüler sollten sich in die Situation der Menschen in der jeweiligen Zeit hineinversetzen und mit ihrem Hintergrundwissen kreativ, aber historisch glaubwürdig umgehen. Drei Beispiele aus dem Geschichtsunterricht der 8. Klasse – alle Gruppen haben hier sehr schön gearbeitet, aber leider ist der Platz im Jahresbericht beschränkt ...

**Thema Französische Revolution: Zeitungsartikel über wesentliche Ereignisse in der „London Gazette“ (Klasse 8c/d/f)**

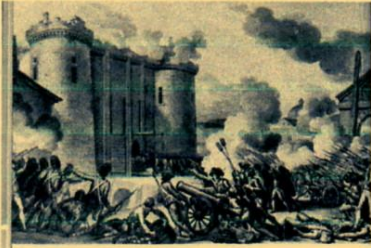
**The London Gazette**  
ILLUSTRATED DAILY NEWSPAPER

Est. 1750      Tuesday, 15<sup>th</sup> July 1789      Price 6p

*Bastille has been stormed!*

*Paris. Everything is damaged. A few hours ago, where had been screaming and shouting of the soldiers and peasants, there is silence now. Corpses, blood and the rest of the weapons are lying around the place where had been the Bastille. But the citizens are happy. Finally, something had changed in the absolutism of France.*

*The king, Louis the XVI, still didn't reply. What exactly is going to change but we can only hope that the relationship will improve soon. We will inform you if anything new happens in France.*



## Thema Industrialisierung in England: A time-traveller's interview with Mr Samuel Greg, founder of Quarry Bank Mill (Klasse 8a/b/e)



I: Hello Mr Greg, we would like to ask you a few questions about your factory and child labour there.

G: Okay, let's start! What do you want to know?

I: You produce cloth and yarn, right?

G: That's right; I've got a really big woollen mill at Styal, with 2000 workers.

I: Wow it's quite a big factory! We've heard that more than 50% of your workers are children, is that right?

G: Yes, it's true. I saved them from death! Many of them were really poor, but I give all of them work, so that they can provide for themselves. I've also built the Apprentice House, where the orphans are allowed to live and even get a basic education, a bed and food. They can be really lucky to be here!

I: And how is the work in your factory, what do they have to do?

G: They have to work 12 to 13 hours, but with one break. Men have to carry heavy materials and repair machines, children and women have to clean the floor everywhere, stick the broken threads together and look after the machines.

I: Have they got to clean the floor under the machines, too? Because that would be really dangerous, wouldn't it?

G: Yes, but that's not dangerous at all, they have to watch out that nothing happens.

I: But why do you actually let children work in your factory?

G: Because otherwise they would starve and of course they're cheap and easy to train and discipline.

I: Would you let work your children in a factory, too? If you think it's not dangerous?

G: Of course I wouldn't, we are not poor so they can have a better life.

I: Don't you think that every child should have a chance to enjoy a good childhood, to be free and do the things they want to do?

G: Yes, of course it would be better but that's not possible because we need them and they need us! You know what their lives without me would look like ...

(Luisa Daschner, Theresa Fortuin)

## Thema Deutsches Kaiserreich: Was dachte ... über die Gründung des Deutschen Kaiserreichs?

Alfred Krupp 1812-1887, Essener Großindustrieller (Gussstahlfabrik und Rüstungsproduktion) mit konservativer Einstellung



„Ausgezeichnet. Dank meiner neuen Waffen steht Wilhelm I. nun an der Spitze vom großen Deutschen Kaiserreich. Seine Excellenz sollte mir gewissermaßen dankbar sein! Außerdem habe ich natürlich auch sehr viel verdient, ich könnte mich also aus dem Rüstungsgeschäft zurückziehen, da es im geeinten Deutschland sicher weniger Kriege geben wird. Andererseits kann Deutschland jetzt mit den anderen Ländern wie Frankreich oder England mithalten und sie angreifen. Dann könnte ich noch besser verdienen.“

Durch Bismarck bleibt die Regierung Gott sei Dank konservativ, und dieser sozialdemokratische Abschaum kann nicht an die Macht kommen! Auch ich werde mich bemühen meine Arbeiter weiterhin mit meiner Großzügigkeit und der Hilfe, die ich ihnen zum Beispiel durch neue günstige Wohnungen in meiner Arbeitersiedlung gebe, daran hindern, dass sie sich politisch in der SPD engagieren und wählen gehen. Denn sie sind vollkommen zufrieden mit der momentanen Lage! Der Staat braucht Männer wie mich, die die Arbeiter unter Kontrolle halten, damit das Reich in die richtige, konservative Richtung geführt werden kann.“

(Jens Többen, Philipp Juristic)

Auch mein **P-Seminar 2013-15 „Radio play for bilingual classes“** hat sich kreativ mit dem Thema „London Blitz – England during the Second World War“ auseinandergesetzt und ein Hörspiel über eine deutsch-englische Familie im London des Jahres 1941 verfasst. Dieses „Drehbuch“ haben die Schülerinnen und Schüler dann selbst gesprochen, aufgenommen und mit Soundeffekten professionell gestaltet. Wer sich das Ergebnis anhören möchte, findet es auf [www.schulradio-bayern.de](http://www.schulradio-bayern.de), einem Projekt der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien, die uns auch ein Stimmbildungstraining mit einer Radio-Sprecherin gesponsert hat!

Grundsätzliches zum bilingualen Zug am EMG findet sich wie immer aktuell auf unserer EMG-Homepage. Wir freuen uns, dass wir auch im nächsten Schuljahr in den Klassen 7, 8 und 9 jeweils Bili-Gruppen haben werden!

Konstanze Gerlich (Fachbetreuung Englisch und Koordination Bilingual)